



# Elterntaining „VorKita“

## Konzept

*„Denn auf den Anfang kommt es an.“*

### Vorwort

Mit steigenden Zuwanderungszahlen, aufgrund der aktuellen, wachsenden Zuströme von Menschen aus Krisengebieten, steht die frühkindliche Betreuung in Gemeinschaftseinrichtungen vor neuen Herausforderungen. Nicht nur durch sprachliche Barrieren, auch im Zusammenhang mit interkulturellen Gegebenheiten und Unterschieden im täglichen Leben, wird die Aufnahme von Kindern aus einigen Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund für alle Beteiligten in Kindertagesstätten erschwert.

Das im Folgenden beschriebene Konzept setzt an der Integration der Kinder in die Gemeinschaftseinrichtung an und soll dieser vorgeschaltet, Eltern, Kinder und Einrichtungen zu einer vereinfachten Zusammenarbeit verhelfen.

2

---

### Adressaten

Das vorliegende Konzept richtet sich zunächst an Eltern von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften und/oder eigenem Wohnraum, welche bspw. durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten und nun ihre Kinder in einer Kindertagesstätte (Kita) unterbringen möchten.

Eine spätere Öffnung hin zu anderen Eltern ist ausdrücklich nicht ausgeschlossen.

Weitere Adressaten im Sinne einer Nutzung der Ergebnisse des Trainings sollen die Erzieherinnen und Erzieher, sowie die Leiterinnen und Leiter der Kindertagesstätten sein.

### Ort

Zur Durchführung des Elterntainings steht der Pavillon der PuR gGmbH zur Verfügung, welcher bis zum Start der Gruppe „PuRzelbaum“ kleinkindgerecht umgebaut werden soll.

## Verfahren

Kinder mit Fluchthintergrund werden in Hennigsdorf, sofern sie mit ihren Eltern ankommen, in einer Gemeinschaftsunterkunft untergebracht. Die Gemeinschaftsunterkunft (im Folgenden GU genannt) beherbergt eine Vielzahl von Menschen verschiedenster Herkunft, eine ruhige Atmosphäre zu gestalten und einen (klein-)kindgerechten Alltag zu leben, ist nur schwer möglich. Hinzu kommen kulturell bedingte Unterschiede, sowie mögliche psychische Belastungen wie Traumatisierungen aufgrund von Verfolgung und Flucht.

Umso wichtiger erscheint die Aufnahme in eine Kindertagesstätte zum Erhalt und Ausbau einer tragfähigen Alltagsstruktur, die den Familien ein „Ankommen“ in Deutschland und die Aktivierung der eigenen Ressourcen zum eigenständigen Leben ermöglichen soll und kann.

Die Aufnahme in eine Kindertagesstätte bedeutet für Kind und Eltern auch immer Ablösung aus einem gewohnten Bezug und stellt insbesondere Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund vor besondere Herausforderungen. Durch sprachliche, sowie kulturelle Barrieren fällt es Personal der Kindertagesstätten und Eltern schwer, einen stetigen Informationsaustausch zu gewährleisten. Die unbeschwerter Unterbringung der Kinder in der Kita zeigt sich dadurch belastet.

Hier setzt das in diesem Konzept beschriebene Elterstraining an und soll einen Beitrag zur Integration geflüchteter Familien leisten.

Im Elterstraining sollen Eltern, deren Kinder in eine Kita aufgenommen werden sollen, umfangreich und so einfach wie möglich, auf den Kita-Alltag und den damit verbundenen Anforderungen an sie und ihre Kinder vorbereitet werden. Es dient der Aktivierung der eigenen Ressourcen hinsichtlich Organisation und Leben eines stärkenden Familienalltags.

3

### **Folgende Kernfragen stellen sich dabei:**

- Was ist eine deutsche Kita?
- Welche Grenzen hat Kita? Was sind Kernzeiten?
- Was leistet Kita?
- Was kostet das?
- Was braucht unser Kind?
- Was bedeutet Eingewöhnung und wie lange dauert das?
- Wie verläuft ein typischer Kita-Tag?
- Gesund und krank – was müssen wir beachten?
- An wen wenden wir uns bei Fragen?

## Strukturelle Voraussetzungen – Das Setting

Das Elterntaining soll im Pavillon der PuR gGmbH, Fabrikstraße 10, in 16761 Hennigsdorf stattfinden. Der Pavillon wird in den kommenden Wochen kleinkindgerecht ausgestaltet, sodass das Mitbringen der Kinder für die Eltern zum Training möglich wird.

Um eine Gewöhnung an den Kita-Tag zu ermöglichen und zu trainieren starten die Module zwischen 9:00 und 10:00 Uhr.

Es sind sechs bis acht Module mit inhaltlichem Input geplant, Ausweichtermine sollen die Teilnahmemöglichkeiten erweitern für den Fall, dass ein Kind oder seine Eltern einmal verhindert sein sollten. Die Module werden ca. 45 Minuten Input mit anschließender Gelegenheit zum Austausch und für Fragen, dauern.

Eine Kinderbetreuung kann durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, sowie eventuell auch Schülerinnen und Schüler der Hennigsdorfer Schulen übernommen werden, sodass die Eltern sich während des Trainings auf die Module konzentrieren können.

Als Abschluss des Elterntainings sind Schnupperstunden in den Kitas geplant, um sich mit der jeweiligen Einrichtung vertraut machen zu können. Zudem soll zum Start der Eingewöhnung nach Möglichkeit ein „Kita-Rucksack“ bereits gepackt an die Familien verteilt werden.

Die Möglichkeiten der Sprachmittlung werden aktuell geprüft. Gegebenenfalls wird auf befreundete Mitbewohner aus der Gemeinschaftsunterkunft zurückgegriffen werden müssen, aber auch die Sprachmittlung über Schülerinnen und Schüler der Hennigsdorfer Schulen, sowie ehrenamtlich Tätige sind denkbar. Die Module werden so einfach wie möglich gestaltet, sodass alle Teilnehmer den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen werden können.

Zur besseren Veranschaulichung sollen die Module in einer kurzen Power-Point-Präsentation verdeutlicht werden. Ein entsprechendes Handout wird noch diskutiert.

## Inhalt – Die Module

Im Folgenden werden die geplanten Module kurz beschrieben. Die Module können inhaltlich in den Folgetermin übernommen werden, sofern notwendig.

### Modul 1

Modul 1 wird vorrangig aus **Kennen lernen**, dem Erläutern der Strukturen des Trainings und der Einleitung des Themas „Kita“ bestehen.

In entspannter Atmosphäre sollen die Eltern ermutigt werden, Fragen zu stellen und sich dem Thema Kita zu nähern.

#### Was ist eine Kita?

- Bildungseinrichtung
- Jedes Kind in Deutschland hat ab einem Jahr Anspruch auf frühkindliche Förderung
- Kernzeiten, Strukturen, Abläufe

### Modul 2

Im zweiten Modul werden strukturelle Fragen vertieft. Gelingen soll das über die Frage nach **Ausstattung - Was braucht unser Kind in der Kita?**

5

- „Kita-Rucksack“ vorstellen – Ausstattung besprechen
- Essen und Ernährung in der Kita – was müssen wir beachten? Was müssen wir ansprechen?
- Die Notfallkarte

### Modul 3

Modul 3 widmet sich vorrangig den **Bedürfnissen der Eltern**. Was brauchen die Eltern von den MitarbeiterInnen in der Kita? Wie kann ein regelmäßiger Austausch gewährleistet werden?

- Einführung „Kitatagebuch“ (Mutti-Heft)
- Aushang in Herkunftssprache in regelmäßigen Abständen
- **Ampelsystem**

### Modul 4

In Modul 4 wird die **Eingewöhnung** thematisiert. Der Eingewöhnung wird im Konzept eine große Bedeutung beigemessen, daher erhält diese ein eigenes Modul. Geduld auf Seiten aller Betroffenen gilt dabei als oberste Regel (bindungstheoretischer Hintergrund).

Wie lange dauert die Eingewöhnung in der Regel?

Wie läuft die Eingewöhnung ab?

Was bedeutet ein Kita-Alltag für das Kind?

Warum braucht es mehr als einen Tag zur Eingewöhnung in einer Kita? Thema Loslösung Eltern-Kind, Gewöhnung schrittweise an neue Umgebung, neue Bezugspersonen – wer wird meine Erzieherin? Mein Erzieher? Wie viel „Luft“ braucht das Kind?

## **Modul 5**

Im fünften Modul betrachten die Eltern ausgehend von der Struktur im Kindergarten die **Tagesstruktur in der Familie** und an den Wochenenden. Warum lohnt es sich, die Struktur beizubehalten? Wie sieht das Familienleben aus? Ziel ist auch hier die Verstetigung der Struktur als Erleichterung im Alltag.

## **Modul 6**

Im Modul 6 werden **Gesundheit und Krankheit** thematisiert. Wann müssen wir mit unserem Kind zum Arzt? Wann darf es nicht in die Kita? Was müssen wir nach einer Erkrankung beachten?

Geplant ist der Einsatz einer Kinderärztin aus dem Irak zur besseren Verständigung und der Überwindung kultureller Barrieren und regionsspezifischer Besonderheiten. Über eine „Notfallkarte“ sollen den Kindertagesstätten alle notwendigen Informationen zu Allergien, bestehenden Erkrankungen und im Notfall zu erreichbaren Personen greifbar sein.

6

---

## **Modul 7**

Abschließend sollen im Modul 7 den Eltern **Adressen und Ansprechpartner** bekannt gegeben werden. (Adressen, Ansprechpartner – Heft erstellen)

## **Abschluss – Schnupperstunden**

Im Anschluss an das Modul 7 sollen alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, sich die Kita anzuschauen, welche ihr Kind voraussichtlich aufnehmen wird. Es geht dabei vor allem darum, bestehende Hürden durch einen Erstbesuch abzuschwächen.

Das vorliegende Konzept ist ein erster Entwurf und dient zur Weiterentwicklung. Die Module werden noch ausgearbeitet und per Power-Point-Präsentation an den jeweiligen Terminen veranschaulicht.

Geplante Arbeitshilfen wie das Kitatagebuch, ein Adressheft und der Kita-Rucksack werden erstellt.

## Erfahrungen, Zusammenfassung (Stand 2. Quartal 2018)

- die Vorkita befindet sich im 8. Durchgang:
  - o 2016 gab es 4 Durchgänge
  - o 2017 gab es 3 Durchgänge
  - o 2018 ist aktuell 1 Durchgang und dann voraussichtlich 1 Durchgang nochmal im Herbst
  
- im Schnitt sind es 6-8 Kinder mit Eltern
- im aktuellen Kurs sind es sogar 11 Kinder, wobei wir hier auch jüngere Geschwisterkinder aus vorherigen Kursen haben. Auf Wunsch der Eltern selbst. Ansonsten laden wir nur nochmal bei vereinzelt Familien ein, wo sich mögliche Schwierigkeiten abzeichnen oder wir bei der Eingewöhnung oder darüber hinaus von der jeweiligen Kita angefragt wurden.
- insgesamt bisher Kinder aus 10 verschiedenen Herkunftsländern (Afghanistan, Iran, Kamerun, Kenia, Nigeria, Somalia, Spanien, Syrien, Tschetschenien, Türkei)
- wir sind Ansprechpartner, wenn es in den Kitas zu Problemen kommt (z.B. sehr schwierige Eingewöhnung) und unterstützen mit Sprachmittlung beim Erstgespräch